

ENERGIE GRAZ

BEREIT für eine E-MOBILE Zukunft

Die Energie Graz investiert in die Weiterentwicklung der E-Mobilität. Mit smarten Lösungen für Parken und Laden soll das elektrische Fahren attraktiver und bequemer werden. Anfang Dezember eröffnet die Energie Graz einen weiteren, großen Ladehub für öffentliches Laden in der Nähe des Liebenauer Stadions.

27.000 Elektroautobesitzer gibt es in Österreich. Von dieser recht bescheidenen Anzahl sollte man sich aber nicht täuschen lassen. Denn mit 6.500 Neuzulassungen im laufenden Jahr wird deutlich, dass immer mehr Menschen den Mehrwert von umweltbewusster Mobilität erkannt haben.

Die Energie Graz setzt alles daran, den Umstieg noch bequemer zu machen. Sie betreibt 40 öffentliche Ladepunkte in der steirischen Landeshauptstadt, 20 zusätzliche sind exklusiv für E-Taxis reserviert. „Alle Ladestationen liefern ausschließlich regional produzierten Naturstrom“, betont Josef Neuhold, Leiter des Bereichs Elektromobilität bei der Energie Graz. „Elektromobilität ist aber nicht nur umweltfreundlich, sie ist auch kostengünstig.“

Mit der Energie Graz-Ladekarte laden E-Autofahrer österreichweit an rund 3.700 Ladepunkten, im größten Ladenetz Österreichs des Bundesverbands Elektromobilität Österreich (BEÖ). Und das zu sehr günstigen Bedingungen. „Bei einem konventionellen Fahrzeug kostet eine Fahrt von 100 Kilometern rund neun Euro, mit unserer Ladekarte kann dieselbe Strecke bereits ab vier Euro zurückgelegt werden“, erklärt Thomas Oberbichler, Produktmanager Elektromobilität der Energie Graz.

Elektrisch fahren bedeutet nicht nur niedrigere Kilometerkosten, sondern auch erhebliche Einsparungen beim Service. Trotz



/

Die Ladestationen der Energie Graz haben in den letzten beiden Jahren zu einer CO₂-Einsparung von 515 Tonnen geführt. Das entspricht dem Ausstoß von über 300 Fahrzeugen mit Motor. 30 Prozent der gesamten Treibhausgasemissionen in Österreich stammen aus dem Verkehr.

/

aller wirtschaftlichen und ökologischen Argumente, die eindeutig für elektrisch betriebene Fahrzeuge sprechen, halten sich hartnäckige Vorurteile, wissen auch die Experten der Energie Graz. „Viele Autofahrer sind skeptisch, was die Leistungsfähigkeit der Batterien betrifft“, so Neuhold. „Diese Skepsis ist unbegründet, denn sie haben inzwischen in der Praxis eine Reichweite von

⤴ E-Mobilitätsexperten Thomas Oberbichler (links) und Josef Neuhold (rechts): Schnellladen am tim-Hotspot bei der Wirtschaftskammer.

250 bis 300 Kilometern.“ Eine Reichweite, die im Stadtverkehr ohnedies mehr als ausreichend ist, zumal mehr als 80 Prozent der Ladevorgänge am Arbeitsplatz oder zu Hause stattfinden. Bei längeren Strecken kann man an Schnellladestationen wieder aufladen, während man beispielsweise einen Kaffee genießt. „An den Schnellladestationen ist eine 80%ige Vollladung in rund 30 Minuten möglich“, sagen Neuhold und Oberbichler. Ein Argument also, das auch die hartnäckigsten Skeptiker überzeugen sollte. „Natürlich bedeutet die Entscheidung für E-Mobilität eine gewisse Verhaltensänderung“, wendet Neuhold ein. „Nämlich die Kombination von Aufladen mit anderen Aktivitäten wie Einkaufen oder Parken.“ Wie gut dies unter einen Hut zu bringen ist, demonstriert die Energie Graz im Geidorf Center Graz. In der Tiefgarage des Einkaufs-

scenters haben E-Autofahrer die Möglichkeit, mit der Ladekarte eine Schnellladestation zu nutzen und bis zu drei Stunden gratis zu parken. Das Zutrittssystem Arivo öffnet den Schranken mittels Ladekarte, lästige Parktickets gehören der Vergangenheit an. Anfang Dezember eröffnet die Energie Graz einen weiteren, großen öffentlichen Ladehub in der Conrad-von-Hötzendorfstraße. Auf sechs Stellflächen mit moderner und leistungsfähiger Ladeinfrastruktur, davon zwei Schnellladestationen, können E-Autofahrer den Besuch einer Sportveranstaltung, Einkaufen oder ein entspanntes Essen mit dem Aufladen verbinden. Die zentrale Lage, die Nähe zur Autobahn, zum Liebenauer Stadion und zur Eishockeyhalle, sowie die gute Anbindung an den öffentlichen Verkehr machen den neuen Standort besonders attraktiv.

Dass eine Umstellung des gesamten Fuhrparks auf elektrisch betriebene Fahrzeuge in den nächsten Jahren keine Utopie sein muss, beweist Norwegen auf sehr eindrucksvolle Art. Im ölreichen Land fahren bereits 40 Prozent aller Autos mit Strom, auch deshalb, weil die Regierung den Umstieg durch finanzielle Anreize unterstützt. E-Autos sind von Mehrwertsteuer

/

Förderungen: Der Ankauf eines E-Autos wird mit 3.000 Euro gefördert. Die NoVa entfällt ebenso wie die motorbezogene Versicherungssteuer. E-Autos sind für Unternehmen vorsteuerabzugsfähig und sachbezugsbefreit.

/

und Einfuhrzöllen befreit, was die Anschaffungskosten deutlich reduziert. Dass der Umstieg auf E-Mobilität unausweichlich ist, das zeige sich auch an den strategischen Entscheidungen der Hersteller: „Einige Hersteller beispielsweise entwickeln keine neuen Generationen von Dieselmotoren mehr“, erklärt Oberbichler.

Es ist also alles nur noch eine Frage der Zeit. Die Energie Graz ist dafür mit ihren attraktiven Angeboten bestens gerüstet. Ein

Beispiel dafür ist die Lade-App des Unternehmens: Sie zeigt nicht nur alle Ladestationen in Österreich an, sie dient auch als Ersatz für die Ladekarte, sollte die einmal nicht zur Hand sein. Ein weiterer Vorteil der App: Sie gibt Auskunft, ob gerade jemand an der Ladestation lädt und filtert die Ladestationen auch in puncto geeignete Steckertypen oder Ladeleistung. So kann eine Reiseroute bequem und einfach in Übereinstimmung mit verfügbaren Ladestationen geplant werden.

Wer auch zu Hause sein Auto laden will, dem bietet die Energie Graz eine spezielle Wallbox an, mit der man bis zu sechsmal schneller als über die normale Steckdose aufladen kann. Von Beratung, über Leistungsberechnung bis hin zur Montage bietet die Energie Graz ein Komplettservice an. ●

KONTAKT

Rund um die Uhr telefonisch erreichbar:
0316/8057-1857
Ladekarte beantragen unter:
www.energie-graz.at/elektromobilitaet

/

Strombedarf: Wenn 10 Prozent aller Pkw in Österreich elektrisch betrieben würden, stiege der Strombedarf um lediglich 1,8 Prozent. Eine Studie der TU Wien hat errechnet, dass die einhundertprozentige Abdeckung des heimischen Strombedarfs mit erneuerbarer Energie bis 2030 möglich ist.

/

➔ Energie Graz-Ladekarte: E-Auto laden und gratis parken im Geidorf Center Graz.

